

Das Infomagazin rund um den Standort Pfaffenhofen a.d.Ilm

bei uns
starten
mit uns
wachsen



pfaffenhofen a.d. ilm
guter boden für große vorhaben

Jahrgang 02

Ausgabe
EXPO REAL 2012

Herbst 2012



85276

Ausgezeichnet lebenswert

Pfaffenhofen bei „LivCom-
Awards“ als lebenswerteste
Kleinstadt der Welt
ausgezeichnet SEITE 4



SEITE 6

Natur in der Stadt

Pfaffenhofen baut für
die kleine Landesgar-
tenschau 2017 um

SEITE 8

Standorte mit „Trend“

Unternehmen und
Leben verbinden

SEITE 11

Lebendige Innenstadt

Rund um den
Hauptplatz

Sehr geehrte Unternehmer und Investoren,
liebe Freunde und Bürger von Pfaffenhofen,

als gebürtiger Pfaffenhofener und Bürgermeister dieser Stadt bin ich mir sicher: Bei uns ist es besonders lebenswert. Doch würde das nicht jeder von seiner Heimatstadt behaupten? Uns wurde es sogar ganz offiziell bestätigt. Eine internationale Jury zeichnete Pfaffenhofen bei den „International Awards for Liveable Communities – LivCom“ im Herbst 2011 gleich doppelt aus: als „lebenswerteste Kleinstadt“ und für „Environmental Best Practices“ (Seite 4).

Eine weitere Auszeichnung könnte folgen: Beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis sind wir nominiert in der Hauptkategorie „Deutschlands nachhaltigste Städte und Gemeinden“ (Kleinstadt) und in der Kategorie „Lebensqualität und Stadtstruktur“ (Seite 3). Die Entscheidung fällt im Dezember, drücken Sie uns die Daumen! Ein wichtiger Baustein für unsere künftige nachhaltige Entwicklung ist die Ausrichtung der kleinen Landesgartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“. Sie bringt mehr Natur in die Stadt und gibt uns Anlass, die Stadt kräftig umzubauen (Seite 6).

Kurzum: In Pfaffenhofen tut sich was. Beste Voraussetzungen also für alle Investoren, Unternehmer und Immobilienexperten. Darum präsentiert sich Pfaffenhofen wieder gemeinsam mit Trend Immobilien (Seite 8) auf Europas größter Gewerbeimmobilienmesse, der EXPO REAL. Vielleicht sehen wir uns dort? Oder Sie besuchen uns in Pfaffenhofen. Zusammen mit unseren Experten der Wirtschafts- und Servicegesellschaft zeige ich Ihnen gerne, was unseren Lebenswert ausmacht.



Ihr Thomas Herker
1. Bürgermeister der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm

IMPRESSUM

85276 – Das Infomagazin rund um den Standort Pfaffenhofen a.d.Ilm

Herausgeber Wirtschafts- und Servicegesellschaft mbH für die Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm
Hofberg 5, 85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm, Telefon 08441 40 550-0,
Fax 08441 40 550-29, info@wsp-pfaffenhofen.de, www.bei-uns-starten.de

Verantwortlich Matthias Scholz, Geschäftsführer WSP

**Redaktion/
Autoren** Verena Schlegel, Cornelia Rüping,
Elisabeth Steinbüchler, Iris Mauch

Gestaltung PRODUQTIV, Harald Schwarz, www.produktiv.de

Druck Druckhaus Kastner, www.kastner.de

Papier RecyLux Matt aus 100% Altpapier, FSC-Mix Recycling

Bildnachweis WSP, Stadt Pfaffenhofen, istockphoto, M. Leopold, P. Ehrenreich, GFS



Anzeige

 **eco QUARTIER**

**DAS NACHHALTIGE STADTQUARTIER
PFAFFENHOFEN A.D. ILM**

Hier beginnt die Zukunft!



Kontakt: 08441-50430530

www.ecoquartier.de

FocusMoney: Pfaffenhofen wirtschaftsstärkster Landkreis Deutschlands

Der Landkreis Pfaffenhofen ist das wirtschaftsstärkste Gebiet Deutschlands. Beim letzten bundesweiten Wirtschaftsranking von Focus Money lag Pfaffenhofen ganz vorn. „Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis und bestätigt, dass Unternehmen bei uns beste Bedingungen vorfinden“, so Landrat Martin Wolf. Dank einer sehr robusten Unternehmens- und Branchenstruktur sei man bestens durch die Krise 2009/2010 gekommen. Der Focus-Money-Landkreistest misst die Wirtschaftskraft anhand sieben gleichwertiger Faktoren: Einkommen, Erwerbstätige, Bruttoinlandsprodukt, Investitionen, Bruttowertschöpfung, Bevölkerung und Arbeitslose. Laut Focus Money setzte sich Pfaffenhofen souverän an die Spitze vor der bayerischen Landeshauptstadt München und dem Kreis Erding. → <http://bit.ly/focusmoney>

Im Finale: Wird Pfaffenhofen Deutschlands nachhaltigste Stadt?

Die Stadt Pfaffenhofen ist beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2012 zweifach nominiert – und damit unter den Top 3: In den Kategorien „Deutschlands nachhaltigste Kleinstädte und Gemeinden“ sowie „Lebensqualität und Stadtstruktur“. Um den ersten Deutschen Nachhaltigkeitspreis für den kommunalen Sektor hatten sich 119 Städte und Gemeinden beworben. Die Auszeichnung wird am 6. Dezember in Düsseldorf verliehen. Veranstalter ist die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund sowie dem Rat für Nachhaltige Entwicklung. Der Expertenjury gehören u. a. Klaus Töpfer, Christina Rau und Ole von Beust an. → www.nachhaltigkeitspreis.de



Nominiert für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2012

Aus Pfaffenhofen: Pharmazeutische Produkte für die ganze Welt

Mehr als vier Milliarden Tabletten im Jahr entstehen am Pfaffenhofener Standort des japanischen Daiichi-Sankyo-Konzerns. „Wir haben als einziger globaler Produktionsstandort außerhalb Japans eine immens wichtige Rolle im Unternehmen“, erklärt Produktionsleiter Frank Knefeli. Nach dem Erdbeben im März 2011 habe man sogar teilweise das Produktionsvolumen eines beschädigten japanischen Werks übernommen. „Darüber hinaus ist Pfaffenhofen für Daiichi Sankyo ein Pilotstandort, an dem neue Arzneimittel des Konzerns erstmals hergestellt werden“, so Knefeli. In Pfaffenhofen werden die biotechnologische Fertigung erledigt und Tabletten – insbesondere Blutdrucksenker – sowie Salben produziert. Außerdem

hat der Standort eine Leitfunktion bei Forschungsprojekten rund um die optimale Darreichungsform eines Wirkstoffs. Insgesamt sind im Pfaffenhofener Werk rund 400 Mitarbeiter tätig. → <http://bit.ly/auspaf2>



© by DAIICHI-SANKYO

Tablettenproduktion bei Daiichi Sankyo am Standort Pfaffenhofen

Die Pfaffenhofen-Zahl: 217.100

Auf 217.100 Quadratmetern entsteht derzeit das ecoQUARTIER Pfaffenhofen. Das umfassende Komplettangebot und deutschlandweit einzigartige siedlungspolitische Modellprojekt verbindet nachhaltiges Leben und Arbeiten. Im Zentrum steht der Kramerbräuhoof, ein landwirtschaftliches Anwesen, das seit über 20 Jahren ökologisch betrieben wird. Eine vorbildliche Wohnsiedlung und ein Kompetenzzentrum mit ökologisch orientierten Unternehmen kommen nun dazu. Das Gewerbegebiet umfasst 32.300 Quadratmeter. → www.ecoquartier.de

SIEG BEI LIVCOM-AWARDS ALS TRUMPF FÜR DEN STANDORT PFAFFENHOFEN

Ausgezeichnet lebenswert

Seit dem Sieg bei den International Awards for Liveable Communities darf sich Pfaffenhofen „lebenswerteste Stadt der Welt“ nennen. Was dafür den Ausschlag gab und was das für den Standort Pfaffenhofen bedeutet, zeigt ein kleiner Rundgang durch die Stadt.



Der Hauptplatz

Pfaffenhofen ist eine gewachsene Stadt, das zeigt sich vor allem in ihrem Herzen. Mit seinen rund 15.000 Quadratmetern Fläche und den historischen Fassaden ringsum

erinnert der Pfaffenhofener Hauptplatz an eine italienische Piazza. Doch erst seit der 2009 abgeschlossenen Umgestaltung mit neuer Pflasterung, Möblierung und Verkehrsberuhigung kommt das so richtig zur Geltung. Die Menschen nutzen den Hauptplatz gern, hier merkt man, dass Pfaffenhofen eine lebendige Stadt ist. Davon profitieren auch die alteingesessenen Einzelhändler und Neueröffnungen der Filialisten.



Das Ilm-Wegerl

Neben den „gebauten Landschaften“ wurden bei „LivCom“ die Naturlandschaften bewertet. Wenige Schritte hinter dem Hauptplatz beginnt das „Ilm-Wegerl“. Für die regionale

Gartenschau 2017 soll der Fluss als grünes Band durch die Stadt renaturiert werden. So wird mehr „Natur in die Stadt“ kommen, mitten im Grünen liegt Pfaffenhofen ja sowieso schon.



Das Hipp-Werk

Gegenüber dem Bahnhof liegt das Areal des Hipp-Werks, des weltweit größten Verarbeiters biologischer Rohwaren. Laut Verbraucherumfragen gilt Hipp als das nachhaltigste Unternehmen Deutschlands. Überhaupt hat Pfaffenhofen eine

große Tradition bei der Veredelung, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln. Daher fühlt sich die Stadt einer nachhaltigen Stadtentwicklung mit Boden, Luft und Wasser in sauberer Qualität besonders verpflichtet. Wirtschaftsförderer Matthias Scholz, der zusammen mit Bürgermeister Thomas Herker Pfaffenhofen beim LivCom-Finale im südkoreanischen Seoul vertreten hat, freut sich daher besonders über den Sonderpreis für „Environmental Best Practices“ für Pfaffenhofen.



Das Biomasseheizkraftwerk

Ein Pluspunkt in Sachen Umwelt bei der LivCom-Bewerbung war das Biomasseheizkraftwerk. Dank ihm hat die Stadt als erste deutsche Kom-

mune das Klimaschutzziel des Kyoto-Protokolls erreicht. Das Know-how stammt von innovativen Ingenieurfirmen aus Pfaffenhofen, die Abnehmer sind neben der Kommune und privaten Hausbesitzern die Unternehmen vor Ort.



Das ecoQUARTIER Pfaffenhofen

Firmen, die nicht nur auf saubere Energie setzen wollen, können sich in Pfaffenhofen in einem ökologischen Gewerbegebiet ansiedeln, im ecoQUARTIER. Noch sieht man auf dem tortenstückartigen Areal

vor allem große Erdberge. Doch die Schautafeln zeigen, was in wenigen Monaten entstehen soll: eine Modellsiedlung, die Leben, Arbeiten und Landwirtschaft vereint.



Die Kita Burzlbaam

Am anderen Ende der Stadt liegt an einem sonnigen Hang das Wohngebiet „Radlhöfe“. Den schönsten Platz hier haben die kleinsten Bewohner bekommen: Die städtische Kindertagesstätte Burzlbaam liegt ganz oben am Waldrand.

Die Kita wurde als Passivhaus erbaut. Besonders bietet auch das pädagogische Konzept, zum Beispiel die „Koch-Kids“: Kinder lernen, selbst zu kochen und bewusst zu essen. 13 Kindergärten, -krippen und -horte decken den gesamten Betreuungsbedarf in Pfaffenhofen.



Die Kulturhalle

Doch zurück in die Innenstadt, in die Kulturhalle. Hier hat die Stadt aus einer ehemaligen Fahrradfabrik einen zentralen Ort für Kunst und Kultur gemacht. Man fühlt sich, als wäre

International Awards for Liveable Communities 376 Städte aus aller Welt hatten sich 2011 an den „LivCom-Awards“ beteiligt, 77 wurden für das Finale nominiert. Die – nach Einschätzung der internationalen Jury – äußerst erfolgreichen Bemühungen in Pfaffenhofen um eine hohe Lebensqualität in der Kategorie der Städte mit 20.000 bis 75.000 Einwohnern wurden mit einer Goldmedaille belohnt. Zudem bekam Pfaffenhofen den Preis für „Environmental Best Practice“, also für ein vorbildliches Umweltmanagement. Bewertet wurden Projekte in den Kategorien Naturlandschaften und Stadtplanung, Kunst und Kultur, umweltschonende Verfahren, Bürgerbeteiligung, gesunder Lebensstil und strategische Planung. Die LivCom-Awards gibt es seit 1997, sie werden von der Internationalen Vereinigung der Gartenbauamtsleiter veranstaltet und vom UN-Umweltprogramm (UNEP) unterstützt. → www.pfaffenhofen.de/livcomawards



man in Berlin. Nicht nur wegen der aktuellen Ausstellung mit Hauptstadt-Künstlern. Sondern auch, weil die Außenwände der Halle Sprayern im Rahmen eines Projekts der Stadtjugendpflege überlassen werden. „Pfaffenhofen wird zu einem kulturellen Hotspot in der Region“, freut sich Steffen Kopetzky. Der ehrenamtliche Kulturreferent des Stadtrats ist selbst renommierter Schriftsteller.



Das Rathaus

Der Rundgang endet am Hauptplatz im Rathaus mit seinem Bürgerbüro. Hier wird viel Wert auf Transparenz und Bürgerbeteiligung gelegt: Die Stadtratssitzungen gehen

per Livestream direkt ins Internet, für die Bürgerbeteiligung gibt es das Aktionsprogramm PAF und DU mit Workshops, Online-Plattform und regelmäßigen Videos des Bürgermeisters. Das Fazit von Thomas Herker, der seit 2008 im Amt ist, zum Gewinn der LivCom-Awards: „Durch die Teilnahme an dem Wettbewerb ist uns erst bewusst geworden, welche Trümpfe wir in der Hand haben.“ Für ihn gewinnt Lebenswert als Standortfaktor immer mehr Bedeutung „für Städte, die trotz demographischen Wandels lebendig bleiben wollen, und für Unternehmen, die trotz Fachkräftemangels als Arbeitgeber attraktiv sein wollen“. Wirtschaftsförderer Scholz pflichtet ihm bei: „Dass bei uns die Lebensqualität stimmt, ist ein schlagendes Argument für jeden Investor – er weiß, dass seine Firma bei uns gut aufgehoben ist.“

WIRTSCHAFTS- UND SERVICEGESELLSCHAFT PFAFFENHOFEN

Vernetzen, vermitteln, vermarkten

Für eine Stadt mit 24.000 Einwohnern fließt viel Manpower und Aktivität in die Wirtschafts- und Servicegesellschaft Pfaffenhofen. Die WSP ist eine Tochtergesellschaft der Stadt, die sich mit ihrem fünfköpfigen Team um zwei Dinge kümmert: zum einen um die Wirtschaftsförderung und Unternehmensansiedelung, zum anderen um die Innenstadtentwicklung. Eine Aufgabe der WSP ist intensives Leerstandsmanagement. Dabei geht es darum, die vorhandenen Ressourcen zu nutzen, statt auf der Grünen Wiese neu zu bauen.

Zudem übernimmt die WSP Vermarktungsdienstleistungen für Wirtschaft und Kommune: Sie kümmert sich um ein schlüssiges Marketingkonzept, verstärkte Präsenz auf überregionalen Messen, organisiert Arbeitskreise mit den örtlichen Unternehmern und fördert regionale Netzwerke und interkommunale Kooperationen. Derzeit betreut die WSP über 30 standortsuchende Unternehmen unterschiedlichster Größe: vom lokalen Existenzgründer bis hin zu Betrieben mit mehreren hundert Mitarbeitern. Auch die Firmen vor Ort unterstützt die WSP bei Bedarf.

Kontakt und Informationen

Wirtschafts- und Servicegesellschaft mbH
für die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm
Hofberg 5, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
Telefon: +49 (0) 8441 40 550-0
info@wsp-pfaffenhofen.de
www.wsp-pfaffenhofen.de



Geschäftsführer:
Matthias Scholz



Projektmanagerin:
Tina Schiechel

PFAFFENHOFEN BAUT ZUR KLEINEN LANDESGARTENSCHAU UM

Mehr Grün, mehr Begegnung, mehr Anbindung

Die regionale Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ wird das Stadtbild verändern. Vor allem entlang der Ilm finden im Vorfeld größere Baumaßnahmen und eine grundlegende Neugestaltung statt.

„Es ist ein langer Weg, aber wir werden für Generationen mehr Grün in der Stadt haben“, sagt Bürgermeister Thomas Herker. Ein Bürgerpark anstelle des Bauhofgeländes, die Ilm-Insel als zentraler Veranstaltungs- und Erholungsort mit Zugang zur Ilm, Sitzmöglichkeiten und eine teilweise Renaturierung der Ilm weiter nördlich sind wesentliche Stichworte der laufenden Planungen. Insgesamt investiert Pfaffenhofen zwölf Millionen Euro, um mehr Grün in die Stadt zu holen und einige innerstädtische Bereiche für die kleine Landesgartenschau neu zu strukturieren.

Umbau mit langfristiger Wirkung

Doch noch wichtiger als die Schau selbst, die von Mitte Mai bis Mitte August 2017 stattfinden wird, ist für die Verantwortlichen die langfristige Wirkung: „Die Ausstellung ist ein Baustein der künftigen Entwicklung der Stadt“, erläutert Stadtbaumeister Walter Karl, zugleich Geschäftsführer der Durchführungsgesellschaft. „Unser Fokus liegt nicht mehr wie früher auf Bauen, Bauen, Bauen, sondern wir können nun eine ganzheitliche Stadtentwicklung angehen.“ Als Beispiel schildert Karl die Situation am jetzigen städtischen Bauhof: Dieser belege ein Filetstück, das von der Innenstadt sowie den Arbeitsplätzen im nahe gelegenen Gewerbegebiet in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar sei, der Zugang zur Ilm sei verbaut. „Der Bauhof wird ausgelagert, auf dem Areal wird ein 7.000 Quadratmeter großer Bürgerpark entstehen“, beschreibt Karl die Zukunft. In den Randbereichen des Bürgerparks sollen rund 2.000 Quadratmeter Flächen für wohnbauliche Nutzung bereitgestellt werden. „Ein gehobenes Wohnwertsegment, wo sich zentrumsnahe Lage und Freizeitwert verbinden“, so der Geschäftsführer.

Mehr Grün in der Stadt

Alle Planungen sind auf ein Ziel gerichtet: Es soll deutlich mehr Grün am Rande der Innenstadt geben. Für Walter Karl ist daher auch ganz zentral, dass mit der Umgestaltung die Anbindung zwischen der Kernstadt und dem

Fluss verbessert wird. Sogenannte „Stadtspangen“ sollen die neue Ilmpromenade mit der Stadt verbinden, das beinhaltet der Siegerentwurf des Realisierungswettbewerbs von den Landschaftsarchitekten Barbara Hutter und Stefan Reimann aus Berlin mit dem Architekten Uwe Wittig. Insgesamt wurden 41 Planungskonzepte vorgelegt, das Auswahlverfahren hierzu war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.

Große Chancen für die Zukunft

In den kommenden Wochen können die Bürger weiter mitreden. Bereits zu Beginn des Projekts hatten in einer ersten Dialogphase fast 200 Pfaffenhofener konkrete Anregungen eingebracht, einige werden voraussichtlich realisiert. „Die Bürger erhoffen sich eine deutliche Steigerung der Lebensqualität“, fasst Monika Schrott zusammen. Die 3. Bürgermeisterin ist als Referentin des Stadtrats für „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ zuständig. Und was erhofft sich die Wirtschaft? „Die regionale Gartenschau bringt Besucher in die Stadt, Aufträge im Vorfeld und die Chance für Investoren, sich mit eigenen Bauvorhaben mit anzuhängen“, fasst Markus Käser, Referent für Standortvermarktung, Wirtschaftsförderung und Bürgerdialog zusammen.

Rundum also ergibt sich aus der Ausrichtung von „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ eine große Chance für die Zukunft der Stadt.

» Die regionale Gartenschau bringt Besucher in die Stadt, Aufträge im Vorfeld und die Chance für Investoren, sich mit eigenen Bauvorhaben mit anzuhängen «

Markus Käser, Referent für Standortvermarktung, Wirtschaftsförderung und Bürgerdialog

NATUR IN DER STADT
PFAFFENHOFEN
2017

Der Planungswettbewerb für die regionale Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ ist entschieden. Sieger des Wettbewerbs ist das Berliner Planungsbüro von Barbara Hutter und Stefan Reimann. Ihr Entwurf zeigt, wie entlang der Ilm im „Bürgergarten“ neue Begegnungsflächen geschaffen werden können. Mensch und Fluss sollen sich wieder näher kommen. Es entstehen innerstädtische Erholungsflächen ebenso wie hochwertige Wohnbereiche unter dem Motto „Wohnen am Park.“



INTERVIEW

„Arbeiten und Leben und Wohnen verbinden sich ideal“



Hans Baierl, der Inhaber von Trend Immobilien, sagt über sich selbst: „Ich kenne jeden Stein in Pfaffenhofen“. Wir haben mit ihm über Pfaffenhofens imposante Entwicklung gesprochen, über freie Gewerbeflächen und über Kaffeehausbesuche.

Für wen ist Pfaffenhofen der richtige Standort?

Baierl: Für alle Unternehmer, die Wohnen, Leben und Arbeiten verbinden wollen. Entwickler, Ingenieurbüros oder Selbständige können hier hervorragend ihren Arbeitsplatz gestalten und zu bezahlbaren Preisen Büro- und Wohnraum haben. Der besondere Reiz an Pfaffenhofen ist, dass wir hier eigentlich auf dem Land leben. Arbeiten im Büro und Sporteln in der Natur liegen kaum mehr als einen guten Steinwurf voneinander entfernt. Dafür können wir aber mit dem hohen kulturellen Niveau von großen Städten nicht mithalten, aber das gibt es ja auch in dem von uns nur 30 Minuten entfernten München.

Gerade die Verbindung aus Wohnen und Gewerbe lässt sich sowohl auf dem Gelände bei der Ilmtalklinik als auch im Gewerbegebiet an der Trabrennbahn umsetzen. Auch größere Flächen im Bereich des Bahnhofs sind interessant. Sie sind derzeit zum Teil in der Projektierungsphase. Büro- und Gewerbeflächen sollen hier entstehen.

Gehört Pfaffenhofen schon zum teuren Speckgürtel von München?

Im Vergleich zu Münchener Preisen für Büroflächen und Wohnraum sind wir hier wirklich auf einem interessanten und lukrativen Stück Erde – trotz der Nähe zu München. Aktuell bekommen wir sehr viele Anfragen wegen Betriebsansiedelungen herein – vor allem für mittelständische Betriebe – das ist enorm.

Spielt für diese Entwicklung auch die Auszeichnung als lebenswerteste Stadt der Welt eine Rolle?

Auf diese Auszeichnung kann man natürlich stolz sein. Wenn ich weiterdenke: Ja, wir sind eine besonders lebenswerte Stadt, wir bewegen uns in punkto Nachhaltigkeit mit in der Spitzengruppe auf Bundesebene. Pfaffenhofen hat bezahlbaren Wohnraum, eine intakte Innenstadt und Infrastruktur – und es gibt hier ausreichend nutzbare Flächen, wir brauchen niemanden weiterzuschicken

Abgesehen von Logistikunternehmen ...

Gut, wenn einer sagt „ich brauche 200.000 Quadratmeter Gewerbegebiet in der Fläche“ – das kann Pfaffenhofen nicht bieten. Wir haben eine schwierige Topographie. Aber für kleinere Produktionsbetriebe ist das Gewerbe-

biet Kuglhof ein idealer Standort, vor allem, wenn rund um die Uhr gearbeitet werden soll. Es war absolut richtig von der Stadt Pfaffenhofen, hier keine Betriebsleiterwohnungen zuzulassen.

Welche konkreten Projekte oder Flächen stehen denn aktuell zur Verfügung?

Gerade die Verbindung aus Wohnen und Gewerbe lässt sich sowohl auf dem Gelände bei der Ilmtalklinik als auch im Gewerbegebiet an der Trabrennbahn umsetzen. Auch größere Flächen im Bereich des Bahnhofs sind interessant. Sie sind derzeit zum Teil in der Projektierungsphase. Büro- und Gewerbeflächen sollen hier entstehen.

Und wie sieht es mit der Innenstadt aus?

Auch dort gibt es Entwicklungsflächen. Für einige Unternehmen sind ausschließlich Innenstadtbereiche denkbar. Büroräume inmitten einer erfolgreich funktionierenden bayerischen Kleinstadt und in der Nachbarschaft fußläufig erreichbar Behörden und das Kaffeehaus – einfach ideal.

Wie haben Sie es ganz persönlich erlebt, dass Pfaffenhofen als lebenswert ausgezeichnet wurde?

Das war interessant, darauf angesprochen wurde ich von vielen Geschäftspartnern. Nur einige Tage nach der Auszeichnung sogar von einem Gesprächspartner aus dem hohen Norden, einem Hamburger. Gäste oder aber ehemalige Pfaffenhofener, die schon lange nicht mehr hier waren, sind fast alle sprachlos und beeindruckt, was sich hier alles getan hat und noch tut. Es gibt sehr wenige Städte, die sich so erfolgreich entwickelt haben. Gehen Sie mal durch Pfaffenhofen: selbst die letzten Eckerl, an denen es noch richtig krankt, werden aktuell in Angriff genommen. Bei uns hat sich wahnsinnig viel getan, trotzdem ist noch in allen Bereichen enormes Entwicklungspotenzial vorhanden.

TREND Immobilien GmbH, Pfaffenhofen a. d. Ilm
Telefon +49 (0) 8441 8791-0
www.trend-immo.com

GRUNDSTÜCKSENTWICKLUNG – PROJEKTENTWICKLUNG – STANDORTENTWICKLUNG

Standort à la Trend

Wenn ein Bürgerhaus aus dem 15. Jahrhundert liebevoll restauriert wird, für C&A und K&L Ruppert großzügige Verkaufsflächen am Hauptplatz geschaffen werden oder in zwei Nachbargemeinden ein interkommunales Gewerbegebiet entsteht – dann steckt in Pfaffenhofen ein Name dahinter: Hans Baierl mit seinen Trend Immobilien.



Projekte von Trend-Immobilien in Pfaffenhofen: Magneten wie C&A und K&L Ruppert sind deutliche Beiträge zur Belebung der attraktiven Pfaffenhofener Innenstadt, Produktionsbetriebe finden Platz im Gewerbegebiet Kuglhof.

oben links: Gewerbegebiet Kuglhof-Pfaffenhofen, Gewerbeflächen von 2.000 - 60.000 qm

oben rechts: Büro-, Geschäfts- und Parkhaus, Fertigstellung Oktober 2012, sowie restauriertes „Ritterhaus“ (15. Jhdt.)

rechts: Stadtverwaltung/ Geschäftshaus, Fertigstellung Sommer 2011



Seit der Gründung 1986 betreut Trend Immobilien Unternehmen sowie öffentliche und private Kunden in allen Belangen rund um die Immobilie. Neben der klassischen Maklertätigkeit ist man in der Grundstücks- und Projektentwicklung aktiv. Besonders wichtig ist Firmengründer Hans Baierl die Standortentwicklung: „Hier geht es darum, uns für den Standort Pfaffenhofen mit allem Know-how einzusetzen, das sich bei mir in den letzten 40 Jahren und in meinem Unternehmen seit 25 Jahren angesammelt hat.“

Impulse für die Stadtentwicklung

Mit seinen Projekten gibt der Unternehmer immer wieder Impulse für die Stadtentwicklung – wie jüngst am Areal des früheren Hotels Bortenschlager am oberen Hauptplatz. Im Erdgeschoss ist auf 1.700 Quadratmetern K&L Ruppert eingezogen, für die oberen Etagen konnten die Trend-Leute das Jobcenter und die Agentur für Arbeit

als Mieter gewinnen. Der in Pfaffenhofen neue Textilhändler und die Behörden, die bislang nicht in vorderster Reihe lagen, bringen noch mehr Menschen und Leben in die Innenstadt. Auch von der rückseitigen Nutzung des Areals profitiert die ganze Innenstadt: Mit dem öffentlich zugänglichen Parkhaus wird künftig der Großteil des Verkehrs schon eine Straße vor dem Hauptplatz abgefangen.

Die Grüne Wiese im Blick

Bei allem Engagement für den Hauptplatz, bei Trend Immobilien hat man auch die Grüne Wiese im Blick: „Die großen Märkte draußen gehören heute einfach dazu.“ Für die Ansiedelung der Verbrauchermärkte hat Baierl auch Kritik einstecken müssen. Das stört ihn aber nicht: „Es ist wichtig für eine Kreisstadt, dass man dieses Entwicklungspotenzial hat – und dass hier Leute arbeiten, die kreativ sind und es entdecken.“ Und schmunzelnd ergänzt er: „Einer davon könnte ich sein.“

UNTERNEHMEN UND ARBEITEN IN PFAFFENHOFEN A.D. ILM

Guter Boden für große Vorhaben

Kann Erfolg abfärben? Dann wäre es doch am besten, sich an einem Erfolgsstandort anzusiedeln. So wie Pfaffenhofen a. d. Ilm: ausgezeichnet als lebenswerteste Stadt der Welt und wirtschaftsstärkster Landkreis Deutschlands, gelegen mittendrin in Deutschlands Wachstumsregion Nr. 1 München und Oberbayern.

Die Stadt wurde bei den „International Awards for Liveable Communities – LivCom“ im Herbst 2011 doppelt ausgezeichnet: als „lebenswerteste Kleinstadt“ und für „Environmental Best Practices“. Der Landkreis Pfaffenhofen ist laut Focus-Money-Ranking die Nr. 1 in puncto Wirtschaftsdynamik.

Beste Voraussetzungen also für alle, die mit ihrem Unternehmen wachsen wollen. Dafür sprechen viele gute Gründe: Pfaffenhofen ist selbst eine gewachsene Stadt – und eine wachsende Stadt. So findet man hier eine intakte Infrastruktur und fast alles, was man für gute Geschäfte braucht – bei bester Verkehrsanbindung per Straße, Bahn und nahem Flughafen übrigens. Unternehmer erhalten durch Politiker, Verwaltung und Wirtschaftsförderer volle und unkomplizierte Unterstützung bei außergewöhnlichen Ideen.

Der Zukunft gewachsen

Vor allem bietet Pfaffenhofen eine Perspektive. Pfaffenhofen ist der Zukunft gewachsen. Hier finden sich viele Ansätze für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Grüne Technologien werden hier entwickelt und eingesetzt. Es gibt eine lange und zukunftsweisende Bio-Tradition bei Veredelung, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln. Die Stadtplanung erfolgt auf „Menschenmaß“. Wo immer möglich, beteiligen sich Bürger und Unternehmer selbstbestimmt und selbstbewusst an der Kommune. Und nicht zuletzt bietet Pfaffenhofen Geborgenheit für Generationen, für Kleine und Große.

Das Beste von Stadt- und Landleben

Das sind alles Vorteile, die auch Mitarbeiter an der 24.000 Einwohner-Stadt schätzen. Sie finden hier ein gutes Umfeld zum Leben. Das bedeutet, Natur um sich zu haben, Platz zu haben, aber auch (fast) alle Einrichtungen des täglichen Lebens am Ort zu haben. Kurz: Pfaffenhofen verbindet das Beste von Stadt und Land. Pfaffenhofen ist also ein guter Boden. Für jeden, der sein ganz persönliches Wirtschaftswachstum verwirklichen will. Ob mit kreativer oder planerischer Kopfarbeit, ob mit wertschöpfender Handarbeit, ob als Traditionsbetrieb oder Start-up, ob auf regionalen oder internationalen Märkten.

Alles in allem: Pfaffenhofen ist ein guter Boden für große Vorhaben.

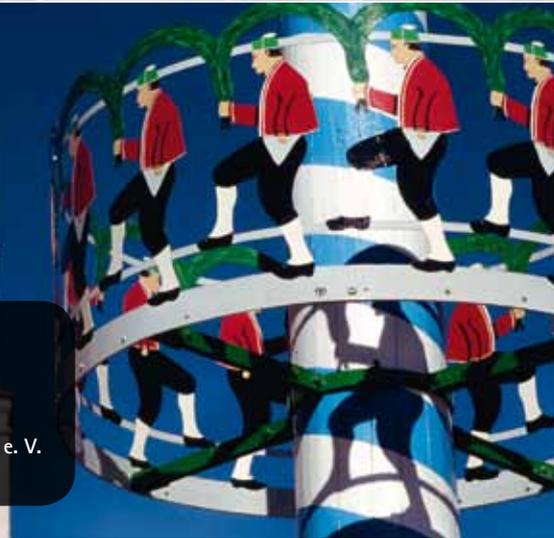


RUND UM DEN HAUPTPLATZ

Lebendige Innenstadt



„Unser Ziel: Die Innenstadt lebt – und zwar den ganzen Tag und das ganze Jahr.“
Walter Karl,
Stadtbaumeister



„Das Besondere im Mittelpunkt“
Motto des Vereins Lebendige Innenstadt Pfaffenhofen a. d. Ilm e. V.



„Ganz toll finde ich hier in Pfaffenhofen diese Kombination aus Einkaufsmöglichkeiten und Verweildauer, durch Bewirtung und Cafés.“
Susanne Ruppert,
Vorstandsmitglied K&L Ruppert im „Pfaffenhofener Kurier“

Ja wo suchen Sie denn?

GESUCHT



**PLATZ FÜR
INGENIEURE**

**STANDORT
WOHNRAUM
ARBEITSPLATZ**

im Münchener
Norden ...

www.bei-uns-starten.de

bei uns
starten
mit uns
wachsen



pfaffenhofen a.d. ilm
guter boden für große vorhaben